

BRIV-BILBOURNE  
BREITENBURG

UM 1967

**ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG  
für Marxistisches Kolloquium  
und Partellehrjahr**

am 25. Oktober, 17 Uhr,  
im großen Hörsaal des  
Physiologischen Instituts,  
Liebigstr. 27

**Es spricht Genosse Prof. Dr.  
Ernst-Joachim GIESSMANN,  
Minister für  
Hoch- und Fachschulwesen**

**THEMA: „Die welthistorische Bedeutung  
der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution  
und der gemeinsame Kampf der DDR und der UdSSR  
für Frieden und Sicherheit, gegen die  
Aggressionspolitik des westdeutschen Imperialismus**

Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient!

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
12. 10. 1967  
11. JG. 33 603  
15 PFENNIG

## Universität im Zeichen des Festes der Freundschaft

heute weilen zahlreiche  
Gäste in der Messestadt. Das  
Fest der Freundschaft, die größte  
Veranstaltung der Bürger der Deutschen  
Demokratischen Republik zu  
Anlass des 30. Jahrestages der  
Gründung der Sozialistischen  
Freundschaftsbündnisse  
beginnt heute.

Über den Tausenden Komsozialisten,  
FDJern, Lenin- und Thälmannmann  
erwarten die Leipziger  
auch Delegationen prominenter  
Genossen der Parteien und Jugend  
verbände der befreundeten Staaten  
der UdSSR und der DDR. In  
den Bereichen der Stadt – auch an  
der Karl-Marx-Universität – helfen  
die vergangenen Woche die  
Vorstellungen auf Hochtour.

Studentenwohnheim „Jenny  
Höfer“ haben die Studentinnen  
der Universität 300 Leninplakate  
ausgegeben. Ihre Zimmer für  
das Fest der Freundschaft zur  
Veranschaulichung der Freundschaft  
gestellt. An den Instituten  
chemisch-naturwissenschaftlicher  
Fakultät bereiten sich  
Wissenschaftler und Studenten auf den  
Besuch von Oberschülern des  
Russland vor, die am Sonntag  
9 Uhr, im „Jenny-Mark“-  
Saal, von Prof. Dr. Dr. h. c. Georg  
Müller, Rektor der Universität,  
Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Müller und  
Vertrauensleute der SED-Kreisleitung,  
der Stadtverwaltung und der  
Univ.-Gewerkschaftsleitung  
empfangen werden.

Prof. Dr. Dr. h. c. Georg  
Müller lud für den gleichen Tag  
aus der UdSSR und dem  
Bund der DDR zu einem Gespräch  
mit den Repräsentanten der  
Universität ein. Die  
Gespräche sollen dabei von den  
reволюtionären Traditionen der  
Universität bis zu Fragen nach dem  
für den Aufbau der Universität  
erforderlichen  
Beitrag leisten.

Die Ensembles der  
Karl-Marx-Universität „Fawel Kor  
nagin“, das Akademische Orchester  
des „Louis-Fürnberg“-Ensemble



haben die letzten Proben für ihre  
Auftritte bei bedeutenden Veranstal-  
tungen des Festes inzwischen ab-  
geschlossen. Die FDJ-Studenten der  
Grundorganisation Musikszene hat-  
ten ebenfalls zusätzliche Proben in  
ihre Programme aufgenommen –  
schließlich fühlen sie sich ein bißchen  
mitverantwortlich für das Singen  
beim großen Fest, denn daß gesun-  
gen wird, steht außer Frage. Die  
Kunstszene werden wir sicher  
beim Asphaltzeichnen wiederfinden.  
Viele andere Studenten werden ihren  
jungen Gästen natürlich ebenfalls  
helfen, beim Basteln, Sporttreiben,  
Singen usw.  
Zahlreiche Studenten haben sich  
bereits vorgenommen, heute abend  
bei der Übergabe der „Flamme der  
Revolution“ am Denkmal der Opfer  
des Faschismus in Marktleiberg da-  
beizusein. Und selbstverständlich  
sind nicht nur die 1200 Studenten,  
die als Fahnenträger oder Fackel-  
träger, als Ordner oder Helfer vor-  
gesehen sind, am Sonntag bei der  
Kampfdemonstration und der Ab-  
schlußkundgebung zugegen, sondern  
alle Studenten der Karl-Marx-Uni-  
versität.  
In unserer nächsten Ausgabe be-  
richten wir ausführlich über das  
Fest.

### Auf Seite 5:

Die Studenten Swetlana Doemberg, Isa-Sabine Lüttig, Walter Purkert und Berndt Schirmer – vier der besten FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität – unterbreiten in einem LVZ-Artikel allen Studentinnen und Studenten, ihren Hochschullehrern und den Werktätigen des Bezirkes Leipzig ihre Überlegungen zum Beginn eines neuen aufgabenreichen Studienjahres, zu den Wahlen des sozialistischen Jugendverbandes, der FDJ. Ergebnis ihrer Überlegungen ist zusammengefaßt:

*Heute Revolutionär sein heißt alle Formen  
des Klassenkampfes beherrschen*



Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Müller, Rektor der Karl-Marx-Universität, empfing aus den Händen von Walter Ulbricht die Urkunde zur Verleihung des Nationalpreises 1967.

## Hohe staatliche Ehrungen für Universitätsangehörige

### NATIONALPREIS III. KLASSE

für seine richtungweisenden Arbeiten auf dem Gebiet der Kybernetik und ihrer Anwendung in der Biologie und Medizin

Prof. Dr. Hans DRISCHEL,  
Direktor des Instituts für Physiologie

### NATIONALPREIS III. KLASSE

für seine volkswirtschaftlich bedeutenden, die Geologie und Geo-

physik verbindenden Arbeiten auf dem Gebiet der Mikromagnetik und der Gamma-Spektrometrie

Prof. Dr. Robert LAUTERBACH,  
Direktor des Instituts für Geophysikalische Erkundung und Geologie

### NATIONALPREIS III. KLASSE

für seine grundlegenden Forschungsergebnisse in der Bodenbiologie

Prof. Dr. Georg MÜLLER,  
Rektor, Direktor des Instituts für Bodenkunde und Mikrobiologie

### VATERLÄNDISCHER VERDIENSTORDEN IN BRONZE

in Anerkennung hervorragender Verdienste im Kampf gegen den Faschismus, beim Aufbau des Sozialismus und um die Erhöhung des internationalen Ansehens der DDR

Prof. Dr. Horst MÖHLE,  
Leiter der Fachgruppe Methodik des Chemieunterrichts am Institut für Pädagogik

### ORDEN „BANNER DER ARBEIT“

für seine großen Verdienste und seine Initiative bei der Bereicherung der Kunstgeschichte als Universitätslehrer und Museumsfachmann

Prof. em. Dr. Johannes JAHN

### VERDIENSTMEDAILLE DER DDR

für besondere Leistungen und treue Pflichterfüllung beim Aufbau des Sozialismus und bei der Stärkung und Festigung der DDR

Ernst FISCHER  
Sekretär des Kreisvorstandes Karl-Marx-Universität der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft